



## KULTUR

# Mit leiser, intensiver Stimme

19. September 2018 Autor: [Christel Heybrock \(hey\)](#)

Sie war mitten in ihrem letzten, krönenden Ausstellungsprojekt: „Resümee“ hieß das, und es sollten von Januar bis zum Jahresende 30 Künstler aus ihrem Programm alle drei Wochen mit je drei Werken noch einmal bei ihr ausstellen - alphabetisch geordnet und abschließend zusammen geführt im „Cube“, dem kleinen Experimentierraum für Videoinstallationen. Nun schickte Friedrich W. Kasten vom Galerienverband Rhein-Neckar die Nachricht, dass Blanka Heinecke bereits am Montag verstorben ist und ihr sorgsam ausbalanciertes Abschiedsprogramm nicht zu Ende führen wird.

Blanka Heinecke war in Mannheim und der Region eine leise, aber intensive Stimme - einen Hauch von Sprödigkeit und Distanz verbreitend, aber immer mit dem Selbstverständnis, äußerste künstlerische Qualität zu vermitteln. Angefangen hatte die einstige Kunsterzieherin 1990 zusammen mit Linde Hollinger, die aus der Werbebranche kam, aber ein ebenso großes Herz für ungegenständliche Kunst hatte, für Experimente mit Quadraten, Würfeln, die Grundfarben und für Materialien schlechthin.

### Trennung nach 18 Jahren

Die beiden in Mannheim und Ladenburg ansässigen Einrichtungen hießen wegen des frühlingshaften Aufbruchs „märz galerien“, aber es zeigte sich allmählich, wie verschieden das Temperament der Galeristinnen war. Man trennte sich nach 18 Jahren, Linde Hollinger führt seither ihre Galerie in Ladenburg weiter, Blanka Heinecke blieb in Mannheim, wo sie den Ausstellungsbetrieb in ihre Wohnung in der Beethovenstraße integrierte, bis sie 2016 in die Augartenstraße umzog: mehr Platz, vier verschiedene, wenn auch kleine Räume und eine riesige Hauswand mit der Möglichkeit zu sommerlichen Projektionen.

Den regulären Ausstellungsbetrieb, in dem meist mehrere Künstler kombiniert wurden, beendete sie zum Jahreswechsel 2017/18, wahrscheinlich spürte sie, dass die Kräfte nicht ewig halten würden.

Aber gerade das Abschiedsjahr sollte zum Höhepunkt werden, bei dem auch alle Künstler mitmachen wollten, die sie seit 2008 begleitet hatten: von Serena Amrein bis zu Shizuko Yoshikawa. „Das Projekt hat von Mal zu Mal eine Steigerung in seiner Wirkung erfahren. Es blieb immer neu spannend. Das erstaunt mich sehr. Ich war nicht sicher, ob das Projekt durchzuhalten ist“, schrieb sie vor ein paar Tagen in einer E-Mail. Nun wird es mitten in der Präsentation mit Vera Röhm, Sigurd Rompza und Rita Rohlfing abgebrochen

- Mannheim ist um eine Institution ärmer.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 19.09.2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

---

**URL:**

[https://www.morgenweb.de/startseite\\_artikel,-kultur-mit-leiser-intensiver-stimme-\\_arid,1318341.html](https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-kultur-mit-leiser-intensiver-stimme-_arid,1318341.html)

**Zum Thema**